

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

203. Ausgabe vom 21.05.2010

Inhalt:

1. Intro

A) LOKALE NEWS

- 2. Jugendhilfeausschussreport vom 20.05.2010
- 3. Ferienpassverkauf startet
- 4. Sommerferien mit dem Jugend-Öko-Haus
- 5. Johannstädter Kindertag
- 6. DOMINO - Jugend gestaltet 2010
- 7. Lange Nacht der Wissenschaft 2010
- 8. Familiennahe Dienstleistungen und Kinderflohmarkt

B) REGIONALE NEWS

- 9. Dritte Berliner Mediensucht-Konferenz
- 10. Professionsentwicklung und Kooperation an Ganztagschulen
- 11. Exploris Ferienlager 2010
- 12. ESE 2010 Sächsische Teilnehmer gesucht
- 13. Französisches Baccaauréat auch in Sachsen

C) BUNDESWEITE NEWS

- 14. Start der Peer-Aktion 2010 zur Alkoholprävention
- 15. Was heißt eigentlich ... Zivilcourage?
- 16. Sehen – Reden – Empfinden - Filme ermöglichen den kulturellen Dialog
- 17. Vorstand der AGJ beschließt Positionspapier zur nationalen Umsetzung der EU-Jugendstrategie
- 18. Das Geheimnis erfolgreicher Bildung – Kindererziehung als Schlüsselfaktor
- 19. Fachtagung: "kreativ und riskant!?"
- 20. Modellprojekte Bürgerarbeit
- 21. "Wege ins Netz 2010"

D) INTERNATIONALE NEWS

- 22. Europäisches Pilotprojekt zur Internetnutzung
- 23. Deutsch-Tschechischer Sprachkurs mit Erlebnispädagogik
- 24. Internationale Jugendbegegnung Dachau
- 25. Deutsch-Polnischer Fachtag "kunst - raum - erinnerung"
- 26. Methoden, Modelle und Projekte erfolgreicher Jugendpartizipation
- 27. Migrationsbericht 2008 erschienen
- 28. Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

Impressum

1. Intro

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Kürzungen der Landesförderung beschäftigen weiterhin die Träger der Jugendhilfe im Freistaat Sachsen. Neben den landesweiten Trägern sind auch Kommunen und Landkreise und in der Folge zahlreiche freie Träger auf der kommunalen Ebene betroffen. Der Dresdner Aktionskreis "Mehr Wert" hat sich mit einem offenen Brief an die Mitglieder des Stadtrates gewandt und diese um Zustimmung zu einem Antrag des Jugendhilfeausschusses zur Bereitstellung zusätzlicher Mittel als Ausgleich für ausgefallene Landesmittel gebeten. Dieser Antrag wird voraussichtlich am 03.06.2010 im Stadtrat behandelt.

Außerdem gründet sich in der kommenden Woche das Aktionsbündnis "Zukunft und Zusammenarbeit - für ein soziales Sachsen". Die Gründungsveranstaltung findet am 27.05.2010 um 17.00 Uhr in der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden statt. Zu den Initiatoren gehören zahlreiche landesweite Träger der Jugendhilfe und weitere Institutionen.

Informationen zu beiden Initiativen finden Sie im Dresdner Fachkräfteportal für die Jugendhilfe unter http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_jugendarbeit_gefaehrdet.

Wie Jugendamtsleiter Claus Lippmann gestern im Jugendhilfeausschuss informierte muss die beliebte Kinderstraßenbahn "Lottchen" leider in den Ruhestand gehen. Der technische Zustand der Straßenbahn ermögliche eine weitere Betriebserlaubnis leider nicht. Allerdings werden die Dresdner Verkehrsbetriebe einen Tatra-Zug als Ersatz für den alten Gotha-Zug zur Verfügung stellen. Damit bleiben die Tatra-Wagen dem Dresdner Stadtbild erhalten, die am 29.05.2010 mit einem großen Fest in den Ruhestand verabschiedet werden. Eine Abschiedsfeier vom alten "Lottchen" findet am 04.06.2010 am Spielplatz "Bastion Merkur" an der Wallstraße statt.

Ein weiteres "rollendes Freizeitangebot" für Kinder und Jugendliche feiert in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag: die Dresdner Parkeisenbahn. Sie ist seit 60 Jahren nicht nur ein beliebtes Ziel für die Dresdner/-innen und deren Gäste, sondern auch für derzeit 160 Kinder und Jugendliche eine wertvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung. Neben den Diensten als Zugbegleiter, Fahrdienstleiter, Aufsicht oder Schrankenwärter finden zahlreiche Aktionen, Bildungsveranstaltungen und Exkursionen statt, die hauptsächlich vom Förderverein der Dresdner Parkeisenbahn e. V. organisiert werden. Der Förderverein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die Festwoche zum 60. Geburtstag der Parkeisenbahn findet vom 01. bis 06.06.2010 statt, Informationen zum Programm finden Sie hier: <http://parkeisenbahn-dresden.de/index.php?snav21&festwoche2010>.

Die nächste reguläre Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 04.06.2010. Senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 02.06.2010 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne
[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Jugendhilfeausschussreport vom 20.05.2010

Sabine Grohmann vom Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen stellte dem Jugendhilfeausschuss gestern den Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Planungsintervall 2010 / 11 vor. In der Landeshauptstadt Dresden befinden sich inzwischen 59 % der Kindertageseinrichtungen (inkl. Horte) in freier Trägerschaft. Die Initiativen zur Schaffung neuer Betreuungsplätze tragen sichtbare Früchte, 1.500 neue Plätze können angeboten werden. Das Betreuungsangebot in Horten konnte um 1.000 Plätze und in der Kindertagespflege um 170 Plätze erweitert werden.

Sabine Grohmann verwies auf Nachwuchsprobleme. Gegenwärtig sei eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Fachpersonal zunehmend schwieriger, da nicht ausreichend Berufsnachwuchs ausgebildet werde. Der Eigenbetrieb sei jedoch mit den entsprechenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Gespräch, auch was die Bildungsinhalte anbelangt.

Die Nachfrage an Betreuungsplätzen entwickelt sich in Dresden auf Grund der hohen Geburtenrate weiter positiv. Im Altersbereich der 0- bis 3jährigen Kinder beträgt die Nachfrage mittlerweile 45%. Der größte Bedarf besteht mit 75 % in der Altersgruppe der unter 2jährigen. Die Bedarfsprognose sagt einen weiteren Anstieg bis 2014 voraus, anschließend werden leichte Rückgänge erwartet, die sich

aus dem Geburtenknick Anfang der 1990er Jahre ergeben. Im Planungszeitraum 2010 / 2011 sollen im Rahmen des Ausbauprogramms weitere 2.658 neue Plätze geschaffen werden, im darauf folgenden stehen noch mal knapp 1.000 Plätze im Plan.

Wie Sabine Grohmann sagte, werde man die Qualitätsentwicklung im Bereich der Kindertagesbetreuung fortsetzen. Im Jahr 2010 wird die Bildungsoffensive ihren Abschluss finden, die vorsieht, dass alle pädagogischen Fachkräfte das Bildungscurriculum zum Sächsischen Bildungsplan absolvieren. Ferner soll die Vernetzung der Kindertagesbetreuung mit der Schule im Sinne einer Weiterentwicklung der Schule zu einem Lern- und Lebensort für Kinder vertieft werden, der sich als ein gemeinsames Anliegen von Schule, Hort und Ganztagsangeboten versteht.

Jens Hoffsommer und Sozialbürgermeister Martin Seidel dankten dem Eigenbetrieb für die hochqualifizierte und fachlich fundierte Planung.

Zur Fachplanung selbst hatten die Ausschussmitglieder keine Fragen oder Ergänzungen, baten jedoch um Informationen zu aktuellen Geschehnissen im Bereich Kindertagesbetreuung. So erklärte Martin Seidel, dass die in der Presse behandelte Rücknahme von Zusatzangeboten in städtischen Kindertageseinrichtungen nicht Sparzwängen geschuldet ist, sondern das Ziel verfolgt, Bezahlangebote aus den Einrichtungen zu verbannen und stattdessen allen Kindern, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, eine umfassende Förderung zukommen zu lassen. Ines Vogel und Dr. Dirk Jordan baten um detaillierte Informationen zur Entwicklung solcher Angebote und um eine Behandlung dieses Themas in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung. Christoph Stolte wünschte außerdem Informationen zur angekündigten Streichung der Grundreinigung in Schulen, von denen dann auch Horte betroffen sein werden. Bürgermeister Seidel verwies auf die 5%ige Haushaltssperre und kündigte eine Prüfung der Auswirkungen auf die Horte an.

Jugendamtsleiter Claus Lippmann stellte gestern die "Strategie zur Jugendhilfeplanung" vor. Diese bezieht sich auf die Aktivitäten der Jugendhilfeplanung im Jahr 2010. Der Gesamtprozess umfasst die Erstellung eines Förderkonzeptes, die Erarbeitung von drei Teilfachplänen für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" (§§ 11-14 und 16 SGB VIII), "Förderung von Kindern in der Kindertagespflege" (§§ 22-24a SGB VIII) und "Hilfen zur Erziehung" (§§ 27 ff. SGB VIII). Das Förderkonzept soll die Rahmenbedingungen und Prioritäten der Förderung von Angeboten freier Träger der Jugendhilfe beschreiben und somit die Grundlage für die Förderentscheidung im Jugendhilfeausschuss darstellen. Das Konzept regelt ferner den Umfang der Förderung hinsichtlich Personal- und Sachkosten, Bewilligungszeiten, Eigenanteilen und die Mehrjahresförderung. Die Strategie zur Jugendhilfeplanung sieht vor, zunächst das Förderkonzept zu erarbeiten und zu verabschieden (Juni bis August 2010). Außerdem werden die Fachstandards für die einzelnen Handlungsfelder erarbeitet:

- Fachstandards für den Leistungsbereich §§ 11 - 14, 16 SGB VIII: Juni bis Oktober 2010
- Fachstandards für den Leistungsbereich §§ 27 ff. SGB VIII: Juni bis November 2010
- Fachstandards für den Leistungsbereich §§ 52 SGB VIII und andere Aufgaben: Juni 2010 bis Februar 2011

Außerdem werden zwischen Juni 2010 und Februar 2011 die Teilraumplanung im Leistungsbereich der §§ 11 - 14, 16 SGB VIII sowie im Leistungsbereich §§ 27 ff. SGB VIII erarbeitet. Die Zeiträume sehen neben der eigentlichen Erstellung der Materialien jeweils zwei Monate Beteiligungsphase vor (außer beim Förderkonzept).

In der anschließenden Diskussion kritisierten mehrere Ausschussmitglieder die Reihenfolge der Erarbeitung der Planungsbestandteile. So sei die Erstellung des Förderkonzeptes vor der Entwicklung von Fachstandards und des Teilfachplanes (§§ 11 - 14, 16 SGB VIII) fragwürdig. Ein Förderkonzept sollte sich auf den Jugendhilfeplan beziehen und die Fachstandards berücksichtigen, so Jens Hoffsommer. Er forderte eine Änderung des Zeitplans zugunsten des Teilraumplanes und verwies auf die Notwendigkeit der Beteiligungsprozesse im Planungsverfahren. Melanie Hörenz machte deutlich, dass sie den Vorschlag zur Planungsstrategie nicht mittragen kann. Lars Röher sieht die Gefahr, dass die Entscheidung zur Mehrjahresförderung durch diesen Zeitplan auf die darauffolgende Haushaltsphase (2013 / 2014) verschoben werden muss.

In einem Bericht zur Entwicklung im Bereich kommunaler Streetworkprojekte berichtete Jugendamtsleiter Claus Lippmann, dass inzwischen mit einer Forschungseinrichtung über die Durchführung der geforderten Evaluation verhandelt werde. Etwa 10.000 Euro werden für die Evaluation des "Modellprojektes" bereitgestellt. Er informierte darüber, dass die Übergangsphase nicht wie vorgesehen am 30.06.2010 ende, sondern für die notwendige Dauer der Evaluation verlängert

werde.

Dies kritisierten Mitglieder des Ausschusses; nach den Worten von Hoffsommer stelle die Vorgehensweise einen "Wortbruch" dar, da die Auswertung des Umgestaltungsprozesses im Jugendhilfeausschuss für August 2010 vorgesehen war. Ein Antrag zur Weiterentwicklung des kommunalen Streetworks war auf Basis dieser Aussicht zurückgestellt worden. Thomas Engel kritisierte das Gesamtvorhaben, da aus fachlicher Sicht eine Zusammenlegung beider Arbeitsfelder nicht möglich sei, wie auch in einer Fachveranstaltung am 22.02.2010 herausgearbeitet wurde. Anett Dahl verwies auf eine Reduzierung des Streetwork-Angebotes in Dresden; die an freie Träger ab 01.07.2010 übertragenen Stellen können dies nicht ausgleichen.

Im Informationsteil informierte Martin Seidel zur Förderung der freien Träger im laufenden Jahr. Für den Ausgleich der Mehrkosten im Zusammenhang mit der Tarifanpassung war ein Budget von rund 200.000 Euro zur Verfügung gestellt worden. Nach Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs bleiben hier 75.000 Euro übrig, die zur Entlastung des bestehenden Defizits durch Kürzung der Landesförderung verwendet werden. Der Antrag des Jugendhilfeausschusses an den Stadtrat auf Bereitstellung zusätzlicher Mittel steht am 25.05.2010 auf der Tagesordnung des Finanzausschusses.

Das Jugendamt informierte darüber, dass die Kinderstraßenbahn "Lottchen" auf Grund einer negativen TÜV-Prognose in den Ruhestand gehen muss. Am 04.06.2010 gibt es am neuen Spielplatz "Bastion Merkur" an der Wallstraße eine Abschiedsfeier. Doch die Dresdner müssen nicht auf "Lottchen" verzichten. Die Dresdner Verkehrsbetriebe werden einen Tatra-Zug als Kinderstraßenbahn zur Verfügung stellen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss außerdem die Anerkennung des Vereins "Kinder- und Elternzentrum KOLIBRI e. V." als freier Träger der Jugendhilfe gemäß SGB VIII. Der Verein ist im Bereich der außerschulischen Jugendbildung tätig.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 20.05.2010 statt. Informationen zur Tagesordnung finden Sie unter www.fachkraefteportal.info/jha.

Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden
[nach oben](#)

3. Ferienpassverkauf startet

Fünf Wochen vor Beginn der Sommerferien startet Dresden den Ferienpass-Verkauf. Ab 25. Mai ist die Broschüre für acht Euro erhältlich. Sie liegt in den Bürgerbüros, Stadtkassen sowie im Veranstaltungsbüro Frauenfußball-WM, Kreuzstraße 6, bereit. Eine Übersicht der Ausgabestellen gibt es auf den Seiten des JugendInfoservice unter http://www.jugendserver-dresden.de/templates/tyTP_standard_large.php?topic=jsd_ferienpass_verkauf. Mit Dresden-Pass gibt es im zuständigen Bürgerbüro oder bei der Dresdner Tafel wieder ein Freixemplar. Auskünfte dazu erteilt das Ferienpass-Team des Dresdner Jugendamtes unter Telefon 4 88 46 65 oder E-Mail ferienpass@dresden.de.

Im 28. Jahrgang lockt der Dresdner Ferienpass mit rund 1200 Veranstaltungen für die freien Tage vom 26. Juni bis zum 8. August. Das Programm steht unter dem Motto "Bunte Ferienwelten" und vereint Angebote von rund 120 Veranstaltern, die mit dem Jugendamt zusammenarbeiten. Ob Wikingercamp, Flughafentour, Kampfsportkurs, Maskenbau, Wohlfühltag, Paddeln, Klettern, Tanzen oder Reiten – die Entscheidung fällt gewiss schwer. Jeder kann nach Zeit, Lust und Interesse auswählen. Mädchen und Jungen haben Gelegenheit, Neues auszuprobieren, mit Freunden zusammen zu sein und selbstständig die Stadt zu erkunden.

Der Ferienpass ist mit zahlreichen Vorteilen verbunden. So berechtigt er nicht nur zum Besuch der aufgeführten Veranstaltungen, sondern während der Ferienzeit auch zur kostenlosen Fahrt mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln in der Tarifzone Dresden (außer Bergbahnen). Mit ihm gibt es freien bzw. ermäßigten Eintritt in 23 Dresdner Museen und den täglichen Zoo-Besuch zum halben Preis. Außerdem können 15 Gutscheine eingelöst werden, so etwa zum Baden, Bowlen oder Minigolfen,

zum Rathausturm-Besuch, zur Parkeisenbahn-Rundfahrt oder zur Dampferfahrt.

Das Ferien-Auftaktfest findet in diesem Jahr am Sonntag, 27. Juni, von 10 bis 14 Uhr, auf dem Gelände der Filmnächte am Elbufer statt. Das Jugendamt lädt gemeinsam mit dem Partner Filmnächte und anderen am Ferienpass beteiligten Vereinen und Einrichtungen zu einem großen Familienfest ein. Alle Kinder sind mit ihren Freunden, Geschwistern, Eltern und Großeltern herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Traditionell empfängt auch Oberbürgermeisterin Helma Orosz die Ferienkinder im Rathaus. Am Donnerstag, 8. Juli, von 10 bis 12 Uhr, sind der Besuch in ihrem Arbeitszimmer und danach ein Blick vom Rathausturm geplant.

Ein sportlicher Höhepunkt im diesjährigen Feriensommer ist das Familien-Fußball-Fest, das im Rahmen der FIFA U-20-Frauen-WM einlädt. Fußballbegeisterte sollten sich schon jetzt den Termin vormerken: Sonnabend, 17. Juli, 13 bis 18 Uhr, auf dem Parkplatz vor dem Georg-Arnhold-Bad neben dem Rudolf-Harbig-Stadion. Hier werden für Jung und Alt sportliche Aktivität und Spaß an der Bewegung im Vordergrund stehen. Ferienpass-Inhaber dürfen sich dank des Förderers "vivesco apotheken über kostenlose Tickets freuen, wenn die weltweit besten Talente des Frauenfußballs aufeinander treffen. Man muss dazu im Veranstaltungsbüro Kreuzstraße 6 die Gutscheine einlösen, die dem Ferienpass beigelegt sind.

Im Rahmen der Roadshow (Altmarkt) am 29.05.2010 von 10:00 bis 18:00 Uhr erfolgt auch der offizielle Start des Ferienpassverkaufs. Ein diesbezüglicher Stand wird durch das Jugendamt betreut.

Wer vorab einen Überblick über sämtliche Ferienpass-Veranstaltungen gewinnen möchte, kann sich im Internet unter www.dresden.de/ferienpass informieren. Das datenbankgestützte System erlaubt die Recherche nach verschiedenen Kriterien in Kombination, so etwa nach Datum, Alter, Interesse, Stadtteil, Veranstalter oder Stichwort.

Der "Ferienpass 2010" entstand in Zusammenarbeit von Jugendamt und städtischer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er wurde in einer Auflage von 11 000 Exemplaren gedruckt. Die Titelbildgestaltung übernahmen sieben Mädchen und Jungen vom Putzjatinhaus unter Leitung von Annij Zielke. Während der schulfreien Zeit sind die Ferienpass-Nutzer aufgefordert, unter ferienpass@dresden.de ihre Meinung zu den besuchten Veranstaltungen mitzuteilen und Vorschläge für 2011 zu machen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

4. Sommerferien mit dem Jugend-Öko-Haus

Natur pur - Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, ihre Sommerferien mit dem Jugend-Öko-Haus Dresden zu verbringen.

Das Natur-Kindercamp "Felsen, Flüsse, Abenteuer" für 8 bis 12-jährige findet vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2010 in der sächsischen Schweiz statt. Zeltabenteuer, Lagerfeuer-geschichten, Flussentdeckungen entlang des Polenztales und eine Vogelexkursion - das Programm ist vielfältig.

Beim deutsch-tschechischen Jugendaustausch treffen sich Jugendliche von 14 bis 18 Jahren vom 9. bis 18. Juli 2010 auf dem Jugendbauernhof "biostatek" im tschechischen Valeč. Auf dem Programm stehen Naturentdeckungen mit Smaragdeidechsen-suche im Egertal und Workshops zum Filzen, Brot backen und Imkern. Der Jugendaustausch wird gefördert von Jugend für Europa. Weitere Infos und Anmeldungen unter Tel. 0351-4594142 oder www.jugend-oeko-haus.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend-Öko-Haus
[nach oben](#)

5. Johannstädter Kindertag

Kinderfest für Groß und Klein am 1. Juni 2010 von 15-18 Uhr auf dem Schulhof der 101. Mittelschule, Pfortenhauer Str. 42-44

Die Besucher erwarten lustige Wettspiele, Bastelaktionen, ein Zauberer, Kindertänze und Kinderchorgruppen Es gibt Leckeres zu Essen, eine Kindermixbar und vieles mehr, z.B. Sommerhüte basteln, Naturinstrumente bauen, Wasserspiele, Farbzauberrad, Talente Bingo, Trödelmarkt, Kinderschminken.

Zum Abschluss trommeln die Kinder laut für ihre Kinderrechte! Dazu können Trommeln, Töpfe und Krachmach-instrumente mitgebracht werden. Der Kindertag wird von den Projekten Johannstädter Stadtteilrunde organisiert.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: KSB Dresden
[nach oben](#)

6. DOMINO - Jugend gestaltet 2010

DOMINO ist ein Beteiligungsprojekt für Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren, welches im zehnten Jahr vom Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. (kurz Kulturbüro Dresden) und gefördert durch die Stadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz sowie das Jugendamt ausgeschrieben wird. Ziel ist es, junge Dresdnerinnen und Dresdner zu aktivieren, ihre Stadt lebendiger zu gestalten.

Auch im Jahr 2010 entscheiden wieder Jugendliche darüber, welche Projekte ihrer Altersgenoss/-innen gefördert werden. Anträge für Projekte können bis 1. Juni 2010 beim Kulturbüro Dresden eingereicht werden. Am Sonnabend, 19. 6. 2010 findet die Auswahl der Projekte im Goethe-Institut, Königsbrücker Str. 84, 1099 Dresden statt.

Auf der Homepage des Projektes "DOMINO" online unter www.domino-dresden.de wird es von allen geförderten Projekten ein Kurzportrait zu lesen geben. Ebenso stehen im Downloadbereich die Anmeldeformulare für das "Domino Jugend gestaltet!" bereit.

Weitere Informationen bei:
Martin Reichel
Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. (Kulturbüro Dresden)
Bautzner Straße 22 HH, 01099 Dresden
Tel.: 0351 320 156 33
E-Mail: domino@kulturbuero-dresden.de
Web: www.domino-dresden.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kulturbüro Dresden
[nach oben](#)

7. Lange Nacht der Wissenschaft 2010

Am Freitag, 18. Juni 2010, findet die 8. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften statt. In der Zeit von 18 bis 1 Uhr öffnen vier Dresdner Hochschulen sowie 32 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und wissenschaftsnahe Unternehmen ihre Häuser, Labore, Hörsäle und Archive für die Öffentlichkeit.

Wissenschaft in Dresden ist vielfältig. An 90 verschiedenen Orten präsentieren die Einrichtungen ein anspruchsvolles Programm mit 435 Führungen, Präsentationen, Ausstellungen, Vorträgen, Musik, Filmen und Experimentalshows. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, ebenso wie die Nutzung des Busshuttles.

Wissenschaft in Dresden ist international. Mehr als ein Drittel der hier tätigen Wissenschaftler kommen aus dem Ausland, über 120 Nationen sind in den Forschungseinrichtungen der Stadt vertreten. Das weltoffene Klima aus Vielfalt und Toleranz, das hier gelebt wird, zieht aktive und kreative Menschen aus aller Welt an. Wie verschlug es sie nach Dresden? Wie lebt es sich hier? Was ist toll,

wo muss sich was ändern?

Forscher aus aller Welt erzählen aus ihrem Alltag und präsentieren ihre Arbeiten bei der 8. Langen Nacht der Wissenschaften 2010.

Das Programm gibt es im Internet unter <http://www.dresden-wissenschaft.de/index.php?id=programm>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Thomas Scheuffler Kulturmanagement
[nach oben](#)

8. Familiennahe Dienstleistungen und Kinderflohmarkt

Das Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt (Adlergasse 14, 01067 Dresden) bietet seit kurzem einen kostenlosen Informations- und Vermittlungspool für familiennahe Dienstleistungen an. Am Donnerstag, 27. Mai 2010 um 15 Uhr gibt es dazu einen Themennachmittag für interessierten Nutzer/-innen und Anbieter.

Zu den Dienstleistungen gehören u.a. die Vermittlung von Kinderbetreuung (Babysitting), Abhol- und Bringdienste für Kinder/Senioren, die Ausgestaltung von Kindergeburtstagen, Hilfen im Haushalt, Wäschedienstleistungen, Garten- und Landschaftspflege sowie Schreibdienste. Unter Tel: 0351-8660211 werden Montag bis Freitag von 10-13 Uhr und 16-20 Uhr die Dienstleistungen vermittelt.

Am Samstag, 29. Mai 2010 findet von 9-12 Uhr erstmalig ein Kinderflohmarkt mit Familienfrühstück statt. Spielzeug, Kleidung und allerlei Schnäppchen von Kindern können von 9 bis 12 Uhr im riesa efau, EG (selber) verkauft werden. Eine Standgebühr wird für Privatpersonen nicht erhoben. Um vorherige Anmeldung wird gebeten!

Zur gleichen Zeit gibt es in der Kneipe Stadt Riesa ein Familienfrühstück. Erwachsene zahlen pro Frühstück 4 Euro und Kinder 1,50 Euro.

Kontakt:

Beate Neuber, Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt, riesa efau. Kultur Forum Dresden
Adlergasse 14, 01067 Dresden
Tel: 0351-8660249,
Email: beate.neuber@riesa-efau.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: riesa efau
[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

9. Dritte Berliner Mediensucht-Konferenz

Am 4. und 5. Juni findet die 3. Berliner Mediensuchtkonferenz statt, die gemeinsam von Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe und der Rheinischen Fachhochschule Köln veranstaltet wird. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Sucht- und Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, Erziehung und Bildung sowie an Betroffene und Interessierte.

Auf dieser 3. Berliner Mediensuchtkonferenz - in diesem Jahr erstmals gemeinsam veranstaltet durch den Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe und die Rheinische Fachhochschule Köln - sollen Positionen und Strategien einer umfassenden Mediensuchtprävention vorgestellt und auch hinterfragt werden.

Die Veranstaltung findet im Hotel Christophorus, Schönwalder Allee 26/3, 13587 Berlin-Spandau. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter www.mediensucht-konferenz.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe e. V.

[nach oben](#)

10. Professionsentwicklung und Kooperation an Ganztagschulen

Ausgehend von der Feststellung, dass im Zuge des bundesweiten Um- und Ausbaus von Ganztagschulen veränderte Anforderungen an das professionelle Handeln und die Kooperation pädagogischer Akteur/-innen inner- und außerhalb von Schulen existieren, soll auf der Tagung erziehungswissenschaftlich geklärt werden:

Welche Auswirkungen besitzt der Ganztagsbetrieb für das professionelle Handeln von Lehrer/-innen sowie inner- und außerschulischen Kooperationspartner/-innen?

Wie verläuft die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Partnern und Professionen, welchen Ertrag erbringt die Kooperation und wie sieht die regionale Vernetzung aus?

Die Tagung richtet sich an Mitglieder aus Einrichtungen des Bildungs- und Sozialbereiches, Forschung, Politik, Verwaltung, Verbänden und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) gefördert.

Die Tagung findet am 3. und 4. Juni 2010 im Mercure Hotel Potsdam City statt und beginnt am 3. Juni 2010 um 10:00 Uhr. Die Anmeldung kann bis zum 21. Mai 2010 erfolgen. Den Flyer mit dem Programm gibt es unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/aus_und_fortbildung/fortbildung/News_2010/Tagungsflyer%20Bilanztagung.pdf

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infofax
[nach oben](#)

11. Exploris Ferienlager 2010

In den Sommerferien 2010 sind wissbegierige Mädchen und Jungen wieder eingeladen in die EXPLORIS - Forscher Camps. In diesem Jahr zu den Themen Astronomie und Biologie.

EXPLORIS- Astronomie-Camp in Papstdorf. Dort werden die Teilnehmer/-innen sich gemeinsam mit einem Experten von der Sternwarte Radebeul mit Planeten, dem Mond und dem Sternenhimmel über Sachsen beschäftigen. Das Camp findet vom 18. – 24 Juli 2010 in ERNA Papstdorf statt. Die Teilnehmerkosten betragen 295 Euro.

Spannende Entdeckungen warten auf junge Naturforscher und solche die es werden wollen in der Jugendherberge Grumbach/ Erzgebirge. Passend zum Internationalen Jahr der Biodiversität wird ein Umweltpädagoge gemeinsam mit den Teilnehmenden die Artenvielfalt des Erzgebirges unter die Lupe nehmen. Die Umwelt-Jugendherberge Grumbach liegt in der Nähe des Preßnitztales im mittleren Erzgebirge, ist von Wald umgeben und hat den jungen Naturforscher viel zu bieten. Das Camp findet vom 11. – 17. Juli 2010 in der JH Grumbach/ Erzgebirge statt. Die Teilnehmerkosten betragen 295 Euro

Anmeldungen werden ab sofort bei den Bildungsreferentinnen entgegengenommen:
E-Mail: hempel@ljbw.de, hoffmann@ljbw.de
Informationen zu EXPLORIS im Internet unter www.exploris-forscher.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW Sachsen
[nach oben](#)

12. ESE 2010 Sächsische Teilnehmer gesucht

Die EXPO SCIENCE EUROPE findet vom 27. Juni bis zum 4. Juli 2010 in Moskau statt. Erneut wird eine sächsische Delegation an der ESE 2010 teilnehmen. Für eine Teilnahme können sich interessierte Mädchen und Jungen mit einem eigenen wissenschaftlich-technischen Projekt bewerben. Informationen und Anmeldungen an die Bildungsreferentin, Sylvia Hempel, E-Mail: hempel@ljbw.de.

Gefördert wird die Teilnahme mit Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW Sachsen
[nach oben](#)

13. Französisches Baccalauréat auch in Sachsen

Das Romain-Rolland-Gymnasium Dresden und das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig bieten ab dem nächsten Schuljahr die Möglichkeit, das sogenannte AbiBac abzulegen. Schüler/-innen können dann neben dem deutschen Abitur parallel auch das Französische Baccalauréat erwerben. Mit diesem international anerkannten Abschluss verfügen die Jugendlichen über ausgezeichnete Französischkenntnisse und erweiterte Studien- und Berufsmöglichkeiten.

Im Schuljahr 2010/2011 können interessierte Gymnasiasten der Klassenstufe zehn mit dieser speziellen Ausbildung beginnen. Vorher müssen die Schüler die vertiefte sprachliche Ausbildung durchlaufen haben. In den Klassenstufen zehn bis 12 wird dann Französisch auf erhöhtem Niveau unterrichtet. In den letzten drei Jahren vor dem Abitur geht es auch in Geschichte und einem weiteren gesellschaftswissenschaftlichen Fach französischsprachig zu. Das Reclam Gymnasium sowie das Romain-Rolland-Gymnasium sind die ersten Schulen in Sachsen, an denen das AbiBac abgelegt werden kann. Dresden kooperiert dabei mit einer Schule in Strasbourg, Leipzig mit einer Schule in Montpellier.

Das AbiBac wird gefördert und unterstützt vom Freistaat Sachsen, dem Europäischen Sozialfonds und den beiden Städten Dresden und Leipzig. An beiden Gymnasien besteht schon seit 1993/94 die Möglichkeit, eine deutsch-französische bilinguale Ausbildung ab der fünften Klasse zu absolvieren. Das Französische Baccalauréat beruht auf einem Abkommen von 1994 zwischen Deutschland und Frankreich. Es wird an mehr als 50 Partnerschulen in Frankreich und Deutschland angeboten.

Weitere Informationen sind unter www.kulturbevollmaechtigter.de/schule abrufbar.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus
[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

14. Start der Peer-Aktion 2010 zur Alkoholprävention

Mitte Mai 2010 startet die diesjährige Peer-Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Bis Oktober dieses Jahres werden an 500 Einsatztagen 50 Peers der BZgA in Deutschland unterwegs sein und mit Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren über die gesundheitlichen Risiken des Alkoholkonsums sprechen. Die Peers sind speziell geschulte junge Erwachsene, die etwa in Innenstädten, bei Musik-Festivals oder Sport-Events das Gespräch mit Jugendlichen suchen, um sie für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren.

Viele junge Menschen sind sich der negativen Folgen des Alkoholkonsums nicht bewusst und trinken in gefährlichen Mengen. Wie die aktuelle Drogenaffinitätsstudie der BZgA zeigt, trinken 16- bis 17-jährige Jungen im Durchschnitt fast 130 Gramm reinen Alkohol pro Woche. Das entspricht rund drei Litern Bier, womit sogar die Grenze des risikoarmen Alkoholkonsums für Erwachsene überschritten wird. Mädchen in dieser Altersgruppe trinken mit durchschnittlich 46 Gramm pro Woche zwar deutlich weniger. Doch da ihr Körper Alkohol anders abbaut, reichen schon geringere Mengen aus, um etwa einen Alkoholrausch oder eine Alkoholvergiftung auszulösen.

Bereits seit 2006 führt die BZgA im Rahmen ihrer Alkoholpräventionsarbeit Peer-Aktionen durch und konnte damit bislang mehr als 70.000 Jugendliche erreichen. Um noch mehr junge Menschen über die Gefahren von Alkohol aufzuklären, sind in diesem Sommer mit 50 Peers so viele junge Frauen und Männer wie nie zuvor für die BZgA im Einsatz.

Die Peer-Aktionen sind zentraler Bestandteil der BZgA-Kampagnen zur Alkoholprävention bei Jugendlichen "Alkohol? Kenn dein Limit." und "NA TOLL!". Die Kampagne "Alkohol? Kenn dein Limit.", die vom Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) finanziell unterstützt wird, richtet sich an

16- bis 20-Jährige und damit an eine Altersgruppe, die zu besonders riskantem Alkoholkonsum neigt. Die "NA TOLL!"-Kampagne richtet sich an 12- bis 16-Jährige und soll eine kritische Einstellung gegenüber Alkohol fördern. Daher sprechen die "NA TOLL!"-Peers gezielt jüngere Jugendliche an.

Die Termine der Peer-Einsätze 2010 sind auf <http://www.bist-du-staerker-als-alkohol.de> im Bereich "NA TOLL!' in Aktion" bzw. auf <http://www.kenn-dein-limit.info> unter der Rubrik "Peers" zu finden und werden laufend aktualisiert.

Die Drogenaffinitätsstudie 2008 mit aktuellen Daten zum Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener steht unter <http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien> [http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/?sid=-1_1] zum Download bereit.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
[nach oben](#)

15. Was heißt eigentlich ... Zivilcourage?

In Zusammenhang mit Gewalt in der Öffentlichkeit, insbesondere wenn es um rechtsextreme Übergriffe geht, wird häufig ein Mehr an "Zivilcourage" gefordert. Ein Flyer des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e.V. (IDA) setzt sich mit dem Begriff "Zivilcourage" auseinander und definiert diesen anhand kurzer Situationsbeschreibungen.

Folgende Fragen werden dabei behandelt:

Bedeutet "Zivilcourage" ohne Rücksicht auf eigene Nachteile zu handeln?

Welche Wertorientierung impliziert die Forderung nach "Zivilcourage"?

Ist "Zivilcourage" im Training erlernbar?

Der Flyer entwickelt die aktuelle Verwendung des Begriffs im Kontext der Jugend(verbands)arbeit und der Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus. Er ist bestellbar unter <http://www.idaev.de/publikationen/flyer/> genauso wie weitere Flyer zu Themen wie Vielfalt, Rassismus und Identität.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA)
[nach oben](#)

16. Sehen – Reden – Empfinden - Filme ermöglichen den kulturellen Dialog

Das Bundesfestival Video bildet Einsichten und Perspektiven junger und älterer Nachwuchsfilmemacher ab, über 750 Produktionen wurden 2009/2010 eingereicht. Zwar lassen sich in jedem Jahrgang einzelne inhaltliche und technische Tendenzen ablesen, die jeweils Spiegelbild sozialer, kultureller und/oder wirtschaftlicher Realität sind. Gleichzeitig aber entsteht aus dem fast grenzenlosen kreativen Spielraum, den die Preisstifter und Veranstalter der beiden Filmwettbewerbe "Deutscher Jugendvideopreis" und "Video der Generationen" anbieten, eine faszinierende Vielfalt von Themen und Formen.

Neben der Freude am experimentellen Umgang mit dem Film haben die Teilnehmer an beiden Wettbewerben wieder das Medium intensiv genutzt, um eigene Sichtweise zu erklären, persönliche Wahrnehmungen zu deuten und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu kommentieren.

So wird in den Filmen zum "Deutschen Jugendvideopreis" beispielsweise immer wieder das Thema Freundschaft und Liebe aufgegriffen. Dieser entwicklungspsychologisch nachvollziehbare Trend wird aber unterschiedlich aufgelöst und reicht bei den aktuellen Einsendungen von Verlust-Szenarien bis zum klassischen Happy End. Mit zunehmender Tendenz wird in den letzten Jahren zudem die Beschäftigung mit Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sichtbar. Die Umsetzung dieses Stoffes erfolgt dabei sowohl im Rückgriff auf konkrete politische Debatten als auch durch Fokussierung auf das private Umfeld – etwa mit der Inszenierung eigener Haustiere im Filmprojekt.

Als prägender Lebensraum für Kinder und Jugendliche taucht die Schule zudem folgerichtig in vielen Filmen als dramaturgischer Rahmen oder als inhaltlicher Fokus auf. Die Amokläufe Jugendlicher, eine diffuse Bildungs- und Ausbildungsplatzdebatte oder Mobbing-Erfahrungen unter Heranwachsenden werden in den Filmen zum Gegenstand von Dokumentationen oder fiktionalen Umsetzungen. Geprägt sind diese Produktionen in der Regel durch starke Angstgefühle und der zukunftsentscheidenden Frage nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft.

Gängige Rollenklischees werden in den Filmen im Wettbewerb "Video der Generationen" aufgegriffen. Gleichzeitig zeigt sich aber eine Varianz bekannter Themen und Sujets. Kamen beispielsweise in der Vergangenheit bei Zeitzeugen-Porträts in der Regel Überlebende des Holocaust zu Wort, rücken jetzt verstärkt Menschen ins Blickfeld, die über ihre Erfahrungen in und mit der DDR berichten. Auch die Beiträge dieses Wettbewerbs, der sich an ältere Filmemacher und Generationen übergreifende Teams richtet, spiegeln die gesellschaftliche und individuelle Wirklichkeit wider. So ist die Finanz- und Wirtschaftskrise jetzt in den Produktionen angekommen und wird in Bezug zu eigenen Erfahrungen und/oder Ängsten gesetzt.

Am Festivalwochenende sind die besten 50 Filme zu sehen, die die beiden Fachjürys für das Finale in Ludwigsburg nominiert haben. Das Bundesfestival Video ist eine öffentliche Veranstaltung – der Eintritt ist kostenlos.

Das Bundesfestival Video findet vom 11. bis 13. Juni 2010 in Ludwigsburg statt. Partner des Festivals sind: die Stadt Ludwigsburg, die Filmakademie Baden-Württemberg, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, das Evangelische Medienhaus, das Landesmedienzentrum sowie die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg. Weitere Informationen unter: www.kjf.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: KJF
[nach oben](#)

17. Vorstand der AGJ beschließt Positionspapier zur nationalen Umsetzung der EU-Jugendstrategie

Nach der Entschließung über einen erneuerten Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa im Herbst vergangenen Jahres sind nunmehr nationale Umsetzungsstrategien von den EU-Mitgliedstaaten zu erarbeiten. In Deutschland wird derzeit die Debatte über Prioritäten und Instrumente entsprechend der spezifischen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen für den ersten Zyklus 2010 bis 2012 geführt. Von der Bundesregierung werden hierzu konkrete Vorschläge erwartet.

Die AGJ will sich mit dem auf der letzten Vorstandssitzung beschlossenen Papier "Nationale Umsetzung der EU-Jugendstrategie – ein erster Schritt auf dem Weg zu einer eigenständigen Jugendpolitik" im aktuellen Prozess positionieren. Bei der Ausgestaltung der EU-Jugendstrategie sollte demnach aus Sicht der AGJ Gestaltungsspielraum bei der Mitwirkung am Prozess im Sinne eines breiten Diskurses für alle Akteure ermöglicht werden. Mit Priorität zu bearbeitende Themen für eine kohärente Politik für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren sind dabei Jugendarmut, Übergänge in Ausbildung und Beruf/Arbeit, Anerkennung non-formalen und informellen Lernens, Interkulturalität und Integration. Darüber hinaus müssten, trotz Schwerpunktsetzungen, aktuell dringliche Themen jederzeit Berücksichtigung finden können. Aus Sicht der AGJ kann die nationale Umsetzung der EU-Jugendstrategie nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einer eigenständigen Jugendpolitik sein.

Das AGJ Positionspapier gibt es im Internet unter <http://www.agj.de/pdf/5/EU-Jugendstrategie.pdf>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: AGJ
[nach oben](#)

18. Das Geheimnis erfolgreicher Bildung – Kindererziehung als Schlüsselfaktor

Möglichst früh sollen Kinder auf Bildung vorbereitet und gleichzeitig an "lebenslanges Lernen"

gewöhnt werden. Angesichts der rasend schnellen Veränderungen insbesondere in der Wirtschaft sollen dadurch Menschen zu herausragenden Innovationsleistungen und zum souveränen Umgang mit rasch wechselnden Herausforderungen motiviert werden.

Gleichzeitig nehmen die Klagen zu, dass das Leistungsniveau an den Schulen sinkt, eine zunehmende Zahl von Schülern ohne Abschluss abgeht, ein Heer von Jugendlichen nur noch mit Nachhilfe das Klassenziel erreicht und sich darüber hinaus Verhaltensauffälligkeiten wie ADHS, Depressionen und Gewaltbereitschaft häufen.

Die Zukunft verlangt besser ausgebildete Menschen, die Gegenwart kann nicht einmal das vorhandene Bildungsniveau halten. Wie kommen wir aus diesem Dilemma heraus? Renommierete Experten aus verschiedenen Ländern werden bei diesem Kongress über ihre Erfahrungen mit bildungsfördernden Maßnahmen berichten – von erfolgreichen wie niederschmetternden. Ein Schwerpunkt wird dabei der Zusammenhang von frühkindlicher Bindung und Bildung, von Beziehung und Erziehung sein. Der Kongress findet vom 11. bis 13. Juni 2010 in Düsseldorf statt. Weitere Informationen und Anmeldung zum Kongress unter <http://www.familie-ist-zukunft.de>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Familiennetzwerk
[nach oben](#)

19. Fachtagung: "kreativ und riskant!?"

Kinder und Jugendliche interessieren sich besonders für Angebote, die ihnen Spiel, Spaß und Möglichkeiten zur Selbstdarstellung oder Kommunikation bieten. Beliebt sind soziale Netzwerke, Chats oder Videoplattformen, Videokommunikationsdienste und mobile Medien. Der Kommunikations- und Experimentierfreude sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Vielfältigen Risiken stehen ebenso vielfältige Chancen der Kreativität und aktiven Beteiligung gegenüber.

Jugendmedienarbeit ist gefordert, Kinder und Jugendliche in ihrer aktuellen medial geprägten Lebenswelt zu begleiten. Es gilt die Risiken zu minimieren und die kreative, kulturelle Praxis anzuregen. Die Veranstaltung liefert praktische Ansätze rund um folgende Themen:
Welche aktuellen Ansätze der Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern gezielt den vielseitig aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit Medien?
Welche Formen und Inhalte der Medienarbeit sind für Jugendarbeit, auch in Kooperation mit Schulen, attraktiv?
Welche Konzepte und Methoden sind geeignet, um mit Kindern und Jugendlichen das Thema Cybermobbing und Cyberbullying kreativ zu bearbeiten?

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) stellt aktuelle Akteure, Methoden und Konzepte aktiver Medienarbeit vor und diskutiert Chancen und Risiken der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.

Die Fachtagung findet am 01.06.2010 in Bielefeld statt. Es wird eine Teilnahmegebühr von 10 Euro erhoben. Die Anmeldung ist bis zum 27. Mai 2010 unter <http://www.gmk-net.de> möglich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK
[nach oben](#)

20. Modellprojekte Bürgerarbeit

Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung führt ein Interessenbekundungsverfahren zu Modellprojekten "Bürgerarbeit" durch. Im Modellprojekt geht es darum, erwerbsfähige Hilfebedürftige durch eine qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und nur die Hilfebedürftigen in "Bürgerarbeit" zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allg. Arbeitsmarkt nicht möglich ist.

Antragsberechtigt in der jetzigen Phase der Interessensbekundung sind ausschließlich Träger der Grundsicherung. Für die Bürgerarbeit kommen in erster Linie Kommunen und andere Arbeitgeber im

Einvernehmen mit der Kommune in Frage. Im Interessebekundungsverfahren sind Kofinanzierungsmöglichkeiten aus Landesmitteln erwähnt. Dazu ist zu sagen, dass dies nur im Rahmen der bestehenden Programme und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln möglich ist. Eine klassische Kofinanzierung aus ESF-Mitteln nach Landesförderrichtlinien ist ausgeschlossen, es können allenfalls eigenständige flankierende Projekte gefördert werden.

Weitere Informationen bei: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Referat IIb3
Stichwort: Interessenbekundungsverfahren Modellprojekte "Bürgerarbeit"
Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
E-Mail: Buengerarbeit@bmas.bund.de
Einsendeschluss ist der 27. Mai 2010.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMAS
[nach oben](#)

21. "Wege ins Netz 2010"

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ruft Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen zur Teilnahme am Wettbewerb "Wege ins Netz 2010" auf. Teilnehmen kann jeder, der Menschen mit einem Projekt, einer Initiative oder einer Website unterstützt, das Internet zu nutzen. Eine unabhängige Fachjury prämiert Preisträger und Preisträgerinnen in drei Kategorien und vergibt einen Sonderpreis. Auf die Gewinner warten Preisgelder von insgesamt 25.000 Euro. Wie in den Vorjahren findet die offizielle Preisverleihung mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im September 2010 in Berlin statt. Das Bundesministerium lobt den Wettbewerb zum siebten Mal in Folge aus. Mit den Auszeichnungen sollen vorbildliche Praxisbeispiele für digitale Integration der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und Akteure zur Nachahmung angeregt werden.

Die Projekte können sich an die Allgemeinheit oder an bestimmte Zielgruppen richten. Voraussetzung ist, dass Menschen bei der Internetnutzung unterstützt werden und dass die Maßnahmen im ersten Halbjahr 2010 umgesetzt oder begonnen wurden. Bewerben kann man sich in drei Kategorien zu unterschiedlichen Stufen der Internetvermittlung:

Erste Wege ins Netz: Interneteinsteiger begeistern
Praktische Hilfe und Unterstützung: Internetneulinge begleiten
Kenntnisse vertiefen und erweitern: Internetnutzer weiterqualifizieren

Zusätzlich wird der Sonderpreis Soziale Netzwerke vergeben. Hier sind die Anbieter von sozialen Netzwerken gefragt, aber auch Projekte, die Menschen mit sozialen Netzwerken vertraut machen oder sie bei der Nutzung unterstützen.

Der Wettbewerb findet 2010 erstmals im Rahmen der Initiative Internet erfahren des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie statt und wird von den Programmpartnern der Initiative, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. und der Stiftung Digitale Chancen durchgeführt. Auch in diesem Jahr wird der Wettbewerb von der Deutschen Telekom, der Initiative D21 und weiteren Partnern unterstützt.

Mehr Informationen gibt es unter: <http://www.internet-erfahren.de>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stiftung Digitale Chancen
[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

22. Europäisches Pilotprojekt zur Internetnutzung

Junge Internetnutzer haben schon sehr viel Erfahrung mit den positiven, aber auch negativen Seiten des Internets – mehr jedenfalls als so mancher Erwachsene. Dieses Wissen in die Politikgestaltung einzubringen, ist Ziel des von der Europäischen Kommission geförderten Projekts HUWY (Hub Websites for Youth Participation). Junge Internet-Experten sollen in den Dialog mit Wissenschaftlern

und Politikern treten und so an Entscheidungen über deutsche und europäische Gesetze, die sich um das Thema Internet drehen, mitwirken. Zusammen mit dem Verein Jugendpresse Deutschland organisiert das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI das Projekt HUWY in Deutschland. Interessenten zwischen 16 und 24 Jahren sind aufgerufen, am europäischen Pilotprojekt teilzunehmen und sich unter www.huwy.eu dafür anzumelden.

Bei HUWY lernen die Jugendlichen zunächst in Workshops, wie sie Diskussionen moderieren und Informationen zusammenführen können. Direkt danach geht es in die Diskussionsphase: Die jungen Leute können in Eigenregie die für sie interessanten Themen über Chancen und Risiken des Netzes benennen und diese auf den von ihnen genutzten Plattformen – zum Beispiel in sozialen Netzwerken wie SchülerVZ, Facebook, in Blogs oder Foren oder auf Webseiten von Jugendorganisationen – diskutieren. Die Themen reichen von Cybermobbing, Zensur und Meinungsfreiheit im Internet über Sicherheit und Schutz im Internet bis hin zu Filesharing. Es bleibt jedoch den Jugendlichen überlassen, zu welchen dieser oder auch alternativen Themen sie ihre Ideen einbringen. Wichtig ist nur, dass es internetspezifische Inhalte sind, über die diskutiert wird. Wer mitmachen will, kann sich ab sofort per Mail bei HUWY@isi.fraunhofer.de anmelden oder auf der Homepage <http://www.huwy.eu/de/> registrieren.

Die Ergebnisse dieser dezentralen Diskussionen werden schließlich auf der Webseite www.huwy.eu – der sogenannten Hub – von Moderatoren zusammengetragen, die die Jugendlichen selbst aus ihren Gruppen bestimmen. Die Diskussionsergebnisse, Anregungen, Ideen und Gesetzesvorschläge werden dann politischen Entscheidern zur Verfügung gestellt. Diese kommentieren die Ergebnisse und bringen sie im besten Fall in den politischen Prozess der internetbezogenen Gesetzgebung ein.

Die Teilnahme an HUWY wird mit einem Zertifikat bestätigt. Unter allen Moderatoren beziehungsweise Gruppenleitern werden außerdem zehn Tickets zum HUWY Summer Camp in Letterkenny, Irland verlost.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
[nach oben](#)

23. Deutsch-Tschechischer Sprachkurs mit Erlebnispädagogik

ERLEBEN UND LERNEN ist ein Deutsch-Tschechischer Sprachkurs mit Erlebnispädagogik. Er findet in der Zeit 26. Juli - 06. August 2010 in Revnice bei Prag für ehren- und hauptamtliche Multiplikatoren der Jugendarbeit statt. Zusammen mit jungen Leuten aus Deutschland und Tschechien kann man die Grundzüge der Sprache des Nachbarlandes kennen und anzuwenden lernen. Es gibt getrennte Gruppen für Fortgeschrittene und Anfänger. Weiterhin gibt es erlebnisorientierte Fortbildungen sowie Tipps und Tricks zur methodischen Gestaltung von Jugendbegegnungen. Die "Goldene Stadt" Prag, die nur 20 min entfernt liegt, kann man natürlich auch ausgiebig kennen lernen! Die Unterbringung erfolgt im Hotel.

Anmeldeschluss ist der 31.05.2010, die Teilnehmerkosten betragen 315 €. Weitere Informationen und Anmeldung über: Herr Rothe, Tel.: 0351 3167914.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: KJR Sachsen
[nach oben](#)

24. Internationale Jugendbegegnung Dachau

In Dachau wurde 1933 eines der ersten nationalsozialistischen Konzentrationslager errichtet. Seitdem steht der Name der Stadt in aller Welt für systematische Grausamkeit auf der einen und entsetzliches Leid auf der anderen Seite.

Seit 28 Jahren gibt es in Dachau aber auch eine jeden Sommer stattfindende internationale Jugendbegegnung. Ihr wichtigstes Anliegen ist die gemeinsame Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit - wie sie in den Erzählungen Überlebender weiterwirkt und welche Bedeutung sie für jeden Menschen bis heute hat. Darum reisen jedes Jahr Jugendliche aus aller Welt nach Dachau. Am Ort des früheren Konzentrationslagers suchen sie gemeinsam nach Antworten auf die Fragen der

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Informationen zu der Internationalen Jugendbegegnung Dachau vom 31. Juli bis 13. August 2010 gibt es unter http://www.youthmeeting-dachau.de/showstructure.php?struc_id=10.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Förderverein für Int. Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau e. V.

[nach oben](#)

25. Deutsch-Polnischer Fachtag "kunst - raum - erinnerung"

Am 17. Juni 2010 findet in der Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg der deutsch-polnische Fachtag "kunst - raum - erinnerung - kulturpädagogische und künstlerische Strategien in der Gedenkstättenarbeit" statt. Der Fachtag bildet den Abschluss des binationalen Modellprojekts "kunst - raum - erinnerung". Vorgestellt werden Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts, das in den letzten drei Jahren neue kunst- und kulturpädagogische Methoden an den internationalen Jugendbegegnungsstätten Sachsenhausen und Oświęcim entwickelt und durchgeführt hat. Zudem tragen Expert/-innen unterschiedlicher Fachdisziplinen ihre Statements zu den Chancen und Grenzen vor, die künstlerische Vermittlungsformen als Teil der historisch-politischen Bildung perspektivisch einnehmen können.

Zusätzlich findet zu diesem Thema das 7. Berlin-Brandenburgische Forum für zeitgeschichtliche Bildung "Kreative Formen der Gedenkstättenarbeit" am 18. Juni 2010 in der Gedenkstätte Berliner Mauer statt. Weiterführende Informationen zur Veranstaltung gibt es unter http://www.bildungsverbund.net/kre_pdf/17_06_kunst_raum_erinnerung_deutsch_polnischerFachtag.pdf.

Anmeldeschluss ist der 10. Juni 2010.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bildungsverbund für die IJBS Sachsenhausen e. V.

[nach oben](#)

26. Methoden, Modelle und Projekte erfolgreicher Jugendpartizipation

Partizipation ist eine der vier ständigen Prioritäten des Programms JUGEND IN AKTION und ebenfalls eines der Hauptaktionsfelder in der neuen EU-Jugendstrategie.

Welche erfolgreichen Methoden zur Beteiligung junger Menschen gibt es?

Gehen die Partizipationsmöglichkeiten dabei immer von Erwachsenen aus oder können sich auch Jugendliche gegenseitig zur Beteiligung animieren?

Welche Rolle spielen das Internet und moderne Kommunikationsformen in der Partizipation junger Menschen?

Ziel des Seminars ist es, diese und weitere Fragestellungen anhand von exemplarischen Methoden, Modellen und Projekten erfolgreicher Jugendpartizipation zu diskutieren. Das Seminar möchte dazu beitragen, dass interessierte Fachkräfte sowie engagierte Jugendliche ihre Projekt- und Methodenkompetenz im Bereich Partizipation vertiefen und sich über neue und andere Ansätze und Modelle informieren und austauschen können.

Die Veranstaltung Vom 9.-11.6.2010 im CJD Bonn bietet in einigen ausgewählten Themenblöcken Inputs und Anregungen, es gibt aber auch Raum für die Teilnehmer7-innen, ihre Erfahrungen und Ansätze einzubringen.

Weitere Informationen bei:

JUGEND für Europa

Claudius Siebel / Barbara Schmidt

Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn

Tel.: 0228 9506-228, Fax: 0511 9506-5-228

E-Mail: siebel@jfemail.de

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *Jugend für Europa*
[nach oben](#)

27. Migrationsbericht 2008 erschienen

Der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erarbeitete Migrationsbericht 2008 gibt einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland und Europa. Der Bericht enthält neben allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland auch eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Zuwanderergruppen wie etwa Unionsbürger, Studierende, Arbeitsmigranten, Asylsuchende. Ferner beinhaltet er einen europäischen Vergleich, trifft Aussagen zur illegalen Migration und informiert über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Der Migrationsbericht des BMF im Internet herunter geladen werden unter:
http://www.bamf.de/clin_180/SharedDocs/Anlagen/DE/Migration/Publikationen/Forschung/Migrationsberichte/migrationsbericht-2008.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/migrationsbericht-2008.pdf

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement*
[nach oben](#)

28. Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

Die Nationale Koordinierungsstelle (NKS) für das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 im BMFSFJ ruft Vereine und Verbände dazu auf, ihr Interesse an einer aktiven Mitwirkung zur Vorbereitung und Durchführung 2011 mitzuteilen. Interessierte Organisationen sollten dafür bis zum 12. Mai 2010 eine/n Ansprechpartner/in und ggf. weitere aus ihrer Sicht einzubeziehende Akteure benennen. Die NKS wird im Juni 2010 eine nationale Strategie für das Europäische Jahr 2011 vorstellen. Wie der Konsultationsprozess und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Umsetzung konkret gestaltet werden, wurde noch nicht mitgeteilt. Seitens des BBE begleitet die AG 9 diesen Prozess.

Den Aufruf der Nationalen Koordinierungsstelle gibt es im Internet unter
http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2010/04/nl9_brief_ejf_2011.pdf

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement*
[nach oben](#)

IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Ibolya Kovács, Melanie Oesterreich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine

weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)